

Partylaune und Panikattacke

Das Eifel-Literatur-Festival startet in Monschau am 14. Mai mit einer Lesung von Sarah Kuttner: „Vom Musterexemplar zum Mängelxemplar“

Monschau. Das Eifel-Literatur-Festival 2010 ist am Freitag, 14. Mai, erstmals zu Gast in Monschau. Die bekannte Fernsehmoderatorin Sarah Kuttner präsentiert ihren Bestsellerroman „Mängelxemplar“.

„Mängelxemplar“ ist der erste Roman von Sarah Kuttner. Aus dem Stand heraus gelang der Sprung in die Bestsellerlisten. Er war der erfolgreichste Roman einer deutschsprachigen Autorin im Jahr 2009. Als quasselnde Göre war sie bei MTV gestartet und hatte mit Witz, Schlagfertigkeit und Selbstbewusstsein die Zuschauer erobert. Als MTV- und VIVA-Moderatorin wurde sie deutschlandweit bekannt und lernte das schnelle, oft oberflächliche Leben kennen.

Sie selbst hat überraschend ihren Job verloren, hat selbst schon eine Panikattacke gehabt. Trotzdem: Autobiografisch sei das Buch nicht, so Kuttner. Worum es geht: Um ein Musterexemplar von Frau, das in einer Lebenskrise zum Mängelxemplar wird.

Karo, die Hauptperson, lebt schnell und flexibel. Sie ist intelligent, liebenswert und zuweilen überdreht und erschöpft. Als Eventberaterin organisiert sie coo-

le Partys, hat einen Freund, der ebenso an der Oberfläche surft wie Karo. Als sie ihren Job verliert und mutig ihre feige Beziehung beendet, helfen auch die cleversten Selbsttäuschungen nicht mehr. Plötzlich ist diese Angst da. Sie verliert den Boden unter den Füßen.

Dem Wahwitz unserer Gegenwart zwischen Partylaune und Panikattacke gibt Sarah Kuttner in ihrem Debütroman eine Stimme. Ein Roman über eine immer noch tabuisierte Krankheit, wie der Selbstmord des Torhüters Robert Enke deutlich gemacht hat. Sie kann Jeden und Jede treffen. Kuttners Fazit: „Die Psyche ist viel komplizierter als eine schöne glatte Fraktur des Schädels“.

Die Lesung in Monschau findet statt am Freitag, 14. Mai, im St. Michael-Gymnasium. Einlass: 19 Uhr, Beginn: 20 Uhr.

Weitere Festival-Höhepunkte in Kürze: Nobelpreisträgerin Herta Müller (ausverkauft), Martin Walser und Fritz Pleitgen. Karten gibt es in den Geschäftsstellen von Ticket Regional eifelweit.

Im Internet unter: www.eifel-literatur-festival.de



Die bekannte Autorin Sarah Kuttner liest am 14. März in Monschau aus ihrem Bestseller „Mängelxemplar“.

KURZ NOTIERT

Väter und Kinder zelten gemeinsam

Kalterherberg. Bereits zum 15. Mal veranstalten Kalterherberger Väter ein Wochenende lang, vom 4. bis 6. Juni, „Zelten für Vater und Kind“. In diesem Jahr hat man sich hierfür das Tiefenbachtal bei Hupsproch ausgesucht. Angesprochen sind Väter mit Kindern von drei bis 14 Jahren. Maximal 100 Interessierte können teilnehmen. Anmelden kann man sich bis zum 14. Mai bei Dietmar Harth, ☎ 02472/3626, Jörg Walentowski, ☎ 02472/803657, oder Frank Albert, ☎ 02472/97057.

Maiandacht an der Kapelle Wollseifen

Wollseifen. Nach der großen Resonanz im vergangenen Jahr feiert auch in diesem Jahr die Pfarrgemeinde St. Katharina/St. Rochus Wollseifen-Herhahn in Kooperation mit der Nationalparkseelsorge und der Nationalparkverwaltung eine Maiandacht an der historischen Wegekappelle in Wollseifen. Die Andacht vor der Marienkappelle beginnt unter der Leitung von Pfarrer Philipp Cuck am Sonntag, 9. Mai, um 16 Uhr. Für ältere und nicht mehr so mobile Personen hat die Nationalparkverwaltung ab 15.30 Uhr eine Fahrmöglichkeit ab Walberhof eingerichtet. Die Wegekappelle ist ansonsten nur zu Fuß zu erreichen. Info bei Pastoralreferent Georg Toporowsky, ☎ 02444 / 9157927.

Vogelsang aus christlicher Sicht

Vogelsang. Geschichte, Gegenwart und Zukunft werden am Sonntag, 9. Mai, um 14.30 Uhr ab Forum Vogelsang, Büro Kirche im Nationalpark, unter christlichem Vorzeichen betrachtet. Schwerpunkte des 90-minütigen Rundgangs sind Spuren des nationalsozialistischen Gottes- und Menschenbildes in Vogelsang, die Rolle der Kirche im Nationalsozialismus und ihre Hintergründe, das christliche Verhältnis zum Judentum und die Frage nach dem heutigen Auftrag der Kirche bei der Konversion Vogelsangs. Kosten: 5 Euro, 4 Euro ermäßigt, Kinder bis zwölf Jahre frei.

Vatertagsritt bei St. Georg in Mützenich

Mützenich. Nicht nur für Väter ist der Ausritt des Reitervereins St. Georg Mützenich 1949 e.V. gedacht, der am Donnerstag, 13. Mai (Christi Himmelfahrt) stattfindet. Bei hoffentlich gutem Wetter treffen sich alle, die Spaß an der Natur haben – ob zu Fuß oder zu Pferd – an der Reithalle Mützenich, Kleinbüchel 20a. Um 11 Uhr wird losgeritten. Gleichzeitig startet die Wandergruppe durch das frühlinghafte Venn. Gegen 14 Uhr ist die Rückkehr zur Reithalle geplant, wo bei Grillen und kühlem Bier noch ein paar schöne Stunden auf die Reiter und Wanderer warten.

Wanderung zum Weserbach

Roetgen. Der TV Roetgen lädt ein zur 2. Auflage des Vereinswandertages zur Christi Himmelfahrtswanderung am Donnerstag, 13. Mai. Eine ca. vierstündige Wanderung führt am Weserbach entlang Richtung Reinartzhof, an dem eine längere Pause gemacht wird. Über den Eifelsteig geht es zurück nach Roetgen. Start ist um 10 Uhr und Ziel, ca. 14 Uhr, ist die Wanderstation Mühlenstraße. Hier besteht für kleines Geld Verpflegungsmöglichkeit (Erbensuppe, Wurst und Getränke). Wanderführer sind Manfred Knittel, Rolf Vogel und Herbert Steffens.

Achtung: Die Wanderung findet bei jedem Wetter statt und ist für Kleinkinder und Kinderwagen nicht geeignet. Anmeldungen sind in der Geschäftsstelle, donnerstags von 18 bis 20 Uhr, ☎ 02471/3090, möglich.

Gemeinde hofft wieder aufs Ehrenamt

Bei Straßenlaternen in Woffelsbach soll Eigenleistung der Bürger es richten

Simmerath. Eine längere Debatte über den Sinn und Zweck von Straßenbeleuchtung löste am Dienstag im Tiefbau-, Verkehrs- und Denkmalausschuss der Gemeinde der Antrag des Woffelsbacher Ortsvorstehers aus, an der Schilbachstraße fünf neue Laternen zu installieren. Kostenpunkt: 18 600 Euro.

Genutzt wird die Straße derzeit von vier Schulkindern, die im Herbst und Winter nicht bei Dunkelheit dort entlang gehen sollen. Genutzt wird die Straße aber auch von vielen Touristen, von Seglern und von Besuchern des Eifelvereinshauses.

Die SPD lehnte die neue Straßenbeleuchtung mit dem Hinweis

ab, der Bereich Schilbachstraße liege außerhalb des Bebauungsplanes Woffelsbach.

Außerdem, so Ratsherr Marc Topp, wolle man einen Präzedenzfall verhindern.

Die anderen Fraktionen folgten dem Vorschlag der Verwaltung, alle Optionen offen zu halten. Die Laternen sollen installiert werden, sobald es der Gemeinde möglich ist, die notwendigen Haushaltsmittel zur Verfügung zu stellen. Die Verwaltung will auch abklären, inwieweit in diesem Bereich Eigenleistung möglich ist.

Wie Bürgermeister Karl-Heinz Hermanns erklärte, habe er bei einer Bürgerversammlung den Eindruck gewonnen, dass „einige

Bürger bereit sind, dort etwas zu machen“. So könnten beispielsweise bei einer Eigenverlegung der Stromkabels mit entsprechenden Maschinen rund 11 000 Euro in Eigenleistung erbracht werden.

Überdies soll auf Antrag der Grünen geprüft werden, ob es sinnvoll und bezahlbar ist, statt der Straßenlaternen einen Fußweg zwischen der Schilbachstraße und der Straße Am Berg anzulegen.

Einmütig beschloss der Ausschuss, einem Antrag des Einruher Ortsvorstehers zu folgen und an der Straße „Erkensruhr“, zwei neue Straßenlaternen zu installieren, unabhängig davon, wann die Straße erschlossen wird. (ess)

LESER SCHREIBEN

Harte Hand statt gutem Willen

Michael Kieweg aus Konzen schreibt zum Thema: Reichlich Müll in der Mainacht... in unserer Ausgabe vom 3. Mai.

„...außer den genannten Begleiterscheinungen, die man inzwischen wohl leider akzeptieren muss...“

Dieser Halbsatz bringt mich wirklich auf die Palme. Wieso müssen wir die sinnlose Zerstörung von öffentlichem Eigentum durch randalierende Halbstarke „akzeptieren“? Wieso sollten Gemeinden und Öffentlichkeit nicht dagegen vorgehen können?

Die Gemeinde Simmerath hat sich bemüht und ein, wie ich finde, großzügiges Angebot an die

„Feiernenden“ gemacht. Das wurde mit Randalen und sinnloser Zerstörung beantwortet. Also sollte es im nächsten Jahr keine „Good Will“-Politik geben.

Stattdessen sind Restriktionen und eine harte Hand, sprich Platzverbote und Anzeigen gefordert. Diese Maßnahmen sollten konsequent durchgesetzt werden. Das gilt nicht nur für die Gemeinde, sondern auch für die betroffenen Anwohner. Wehrt euch!!

Wenn immer nur falsch verstandene Toleranz geübt wird, dann verlieren wir tatsächlich das Recht, uns zu beschweren und eine weitere Tradition verkommt zu einem Alibi dafür, sich hemmungslos daneben zu benehmen.

Ein Kampf der Kontinente im Konzener Sportpark

Das Berufskolleg in Simmerath veranstaltete Mini-WM für Fußballmädchen im Rahmen der Kampagne „Team 2011“

Konzen. Der neue Fußball-Weltmeister kommt vom amerikanischen Kontinent. Zumindest war das am Mittwoch das Ergebnis einer Mini-WM, die das Berufskolleg Simmerath/Stolberg auf dem Kunstrasenplatz des TV Konzen für Mädchenmannschaften der weiterführenden Schulen ausrichtete.

Dazu traten insgesamt acht Teams an, die jeweils ein WM-Teilnehmerland vertraten. Europa war mit Frankreich (Elwin Christoffel-Realschule Monschau), Spanien (Mädchenrealschule St. Ursula

1), England (Team Berufskolleg 4/OS92) und natürlich Deutschland (Team Berufskolleg 1/OS81) vertreten, für den amerikanischen Kontinent spielten Brasilien (Team Berufskolleg 2/BG92), USA (Team Berufskolleg 3/HH84), Argentinien (Mädchenrealschule St. Ursula 2) und die Erich Kästner-Hauptschule aus Kohlscheid.

„Die Zusammenarbeit mit den anderen Schulen hat hervorragend funktioniert“, freute sich Eckhard Dreher, Lehrer am Berufskolleg und Initiator der Aktion. Hintergrund ist, dass auch das Be-

rufskolleg Simmerath/Stolberg sich an der Frauen-WM-Aktion „Team 2011“ beteiligt und dafür Punkte sammeln möchte. Für die Ausrichtung eines Turniers wie der Mini-WM gibt es viele Punkte und somit die Chance für die Schule, am Ende der Aktion ganz vorne dabei zu sein und tolle Preise zu gewinnen.

Das Besondere an der Mini-WM am Mittwoch war, dass die Mannschaften zwar Punkte für ihren Kontinent einführen, es jedoch am Ende kein siegreiches Team gab. „Das war eine ganz tolle Idee,

weil es so am Ende auch keine Verlierer gab“, freute sich Claudia Frantzen, Leiterin der Fußball-AG an St. Ursula, über den Turniermodus.

Und so erhielten bei der abschließenden Preisverteilung alle klickenden Mädels, die mit großem Eifer zur Sache gegangen waren, einen Preis. Neben den 16 Spielen auf Kleinfeld gab es am Ende auch noch ein Neunmeter-schießen, das ebenfalls in die Punkterwertung der Kontinente einfluss. Mit 38:32 hatte der amerikanische Kontinent dann knapp

die Nase vor den Europäern vorne. Aber wer weiß, ob bei der echten Fußball-WM in gut einem Monat nicht ein Team aus Asien oder Afrika am Ende die Nase vorne hat...!?

Das Berufskolleg durfte sich jedenfalls über eine gelungene Aktion und die Punkte für „Team 2011“ freuen, denn alles klappte reibungslos – von der Turnierorganisation, über die unterhaltsame „Stadionansage“ bis hin zur reichhaltigen Cafeteria, die die Schülerinnen selbst auf die Beine gestellt hatten. (hes)



Bei der Siegerehrung der Mini-WM für Mädchen der weiterführenden Schulen gab es gestern Nachmittag in Konzen keine Verlierer.

Foto: H. Schepp